

Interview mit dem neuen Vorstandsmitglied, Kim Tokarski:

Herr Tokarski, im November wurden an der a. o. Mitgliederversammlung nicht nur Sie in den Vorstand berufen, sondern auch die neuen Eckpunkte des Consulting Clusters verabschiedet. Ein Schritt in die richtige Richtung?

Wandel ist ein grosser Teil des Lebens. Wandel der sich unbemerkt vollzieht, aber auch klar strategisch gesteuert wird. Die Eckpunkte der Weiterentwicklung des Consulting Clusters weisen in die richtige Richtung. Bedeutsam ist dabei, dass für die Mitglieder ein Mehrwert entsteht.

CC-Mitglieder sind zwar allesamt im Beratungsbusiness tätig, aber in komplett unterschiedlichen Branchen (Versicherung, Unternehmensberatung, Advokatur, Bankwesen, Treuhand, Steuern, HR, etc.) aktiv. Eine Herausforderung für den CC?

Interessante Ideen, Projekte und Ergebnisse erstehen oftmals an den Rand- bzw. Schnittflächen zwischen unterschiedlichen Disziplinen, Branchen und Menschen. Daher ist die Diversität und Heterogenität der Mitglieder eine Stärke des Consulting Cluster.

Welche Herausforderungen kommen Ihrer Ansicht nach auf die Beratungsbranche zu?

Eine grosse Herausforderung ist die Sicherstellung der Qualität der Beratung. Auch das Rollenverhältnisse sowie die Beteiligung im Prozess der Beratung, bspw. im Kontext Strategieentwicklung und/vs. -umsetzung, sind zu klären. Beratung sollte umfassend, im Sinne des Kunden, in einem (Gesamt)Prozess möglich sein.

Viele Mitglieder haben sich bereit erklärt, sich pro-aktiv für den CC zu engagieren. Wie wollen Sie diese abholen?

Es bestehen bereits jetzt einige Arbeitsgruppen und Interaktionsgefässe, wie bspw. der Brown-Bag lunch, in denen sich die Mitglieder engagieren können. Pro-aktiv bedeutet dabei auch, dass Ideen und Vorschläge in die Arbeitsgruppen oder aber beim Vorstand direkt eingereicht werden. Die Förderung des Austausches und der Kommunikation auf allen Ebenen ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit im Consulting Cluster.

Es gibt relativ viele Vereinigungen/Clubs/Organisationen, die sich für den Wirtschaftsstandort Bern einsetzen wollen. Wo sehen Sie die Stärken für den CC?

Auch hier sind wiederum die Schnittflächen zu den anderen Institutionen zu fördern. Nicht mehr Veranstaltungen und abgegrenzte Leistungen sollten das Ziel sein, sondern eine abgestimmte Leistungserbringung, bspw. für die Unternehmen, im Kanton Bern.